

STATISTISCHE BERICHTE

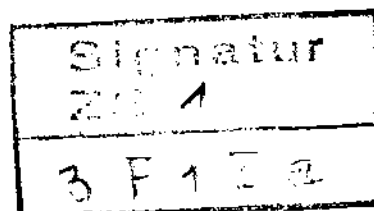
8.6. MRZ. 2009



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/28/99

Erschienen am 24. August 1960



Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel
Schnellbericht für Juli 1960

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. G I 2

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel¹⁾
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Juli 1960

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH			
		Juli 60 gegen Juni 60	Juli 59 gegen Juni 59	Juli 60 gegen Juli 59	7 Mon. 6 gegen 7 Mon. 5
229	Lebensmittel	- 2	+ 8	0	+ 10
192	Gemüse und Früchte	- 16	- 4	- 6	+ 16
163	Süßwaren	+ 6	- 4	+ 18	+ 7
175	Bier und alkoholfreie Getränke	- 13	+ 27	- 23	+ 3
237	Tabakwaren	- 3	+ 4	0	+ 7
291	Textilwaren	0	+ 5	0	+ 8
	davon:				
70	Tuche und Futterstoffe	- 8	- 18	+ 5	+ 9
60	Meterwaren	+ 4	+ 7	- 4	+ 9
161	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 3	+ 11	- 2	+ 9
75	Schuhe	- 32	- 10	- 19	+ 9
184	Eisen und Stahl	+ 10	0	+ 23	+ 30
85	Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 3	- 2	+ 4	- 1
218	Schnittholz	+ 8	+ 4	+ 7	+ 13
125	Sonst. Holzhalbwaren u. Kunststoffpl.	+ 8	+ 1	+ 13	+ 16
218	Baustoffe	+ 8	+ 4	+ 6	+ 11
110	Sanitärer Installationsbedarf	+ 10	+ 5	+ 10	+ 15
99	Werkzeuge, Beschläge, Kleinschwaren	+ 5	- 1	+ 21	+ 22
104	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 2	+ 3	+ 2	+ 9
93	Hohlglas und Keramik	+ 3	0	+ 9	+ 7
204	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	+ 6	+ 10	+ 6	+ 13
75	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	+ 19	+ 16	+ 9	+ 8
71	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	0	+ 3	0	+ 9
71	Arzneimittel und Drogen	+ 4	+ 5	+ 6	+ 11
53	Körperpflegemittel	0	+ 6	+ 2	+ 8
81	Schreib- und Papierwaren	+ 14	+ 2	+ 9	+ 8
222	Getreide, Futter- und Düngemittel	+ 13	+ 59	- 28	+ 5
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		+ 3 vH +12 vH	+ 3 vH + 8 vH	- - 4 vH	0 + 1 v

1) Dem einzelwirtschaftlichen Großhandel werden diejenigen Unternehmen zugerechnet, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben.

Die Ergebnisse der Umsatzbeobachtung bei den Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihe V/38 veröffentlicht.

Im Monat Juli nahm die Umsatzentwicklung in den einzelnen Zweigen des Großhandels einen recht unterschiedlichen Verlauf. Während von den vorwiegend Produktionsgüter liefernden Großhandelszweigen die Verkaufsergebnisse des Monats Juli 1959 fast allgemein übertroffen wurden, lagen die Umsätze der zum Konsumgütergroßhandel gehörenden Branchen teils höher, teils niedriger oder etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Im Vergleich mit den im Durchschnitt des ersten halben Jahres erzielten Zuwachsraten war das Ausmaß der Umsatzsteigerung der hierfür in Betracht kommenden Geschäftszweige größtenteils geringer. Bei einer Zusammenfassung und Gegenüberstellung der Umsätze von Januar bis Juli der Jahre 1960 und 1959 ergaben sich gegenüber 1959 - mit einer Ausnahme - Umsatzsteigerungen von 3 bis 30 vH.

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich konnte lediglich der Süßwarengroßhandel sein Umsatzniveau vom Juli 1959 verbessern, er erreichte hierbei eine Steigerung seiner Verkäufe um 18 vH. Beim Lebensmittelgroßhandel sowie beim Tabakwarengroßhandel, die im Berichtsmonat entgegen der saisonüblichen Entwicklung weniger als im Juni umsetzten, entsprach die Umsatzhöhe etwa der des entsprechenden Vorjahrsmonats. Demgegenüber wurde vom Biergroßhandel unter dem Einfluß der für den Monat Juli zu kühlen Witterung um 23 vH weniger als vor einem Jahr verkauft. Auch die Umsatzwerte des Früchtegroßhandels lagen im Juli unter denen des entsprechenden Vorjahrsmonats (- 6 vH).

Der Textilwarengroßhandel insgesamt, dessen Juliumsätze in den vorangegangenen Jahren stets höher waren als im Juni - ihre prozentuale Zunahme schwankte in dieser Zeitspanne seit 1954 zwischen 5 und 21 vH -, setzte diesmal nur ebensoviel um wie im Vormonat. Demzufolge konnte dieser Großhandelszweig das entsprechende Vorjahresergebnis nur knapp erreichen. In den einzelnen Geschäftszweigen dieser Warengattung hatte im Vergleich zum Juli 1959 nur der Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen einen Umsatzanstieg zu verzeichnen (+ 5 vH).

Im Schuhgroßhandel machte sich die saisonüblich rückläufige Bewegung der Umsätze vom Juni zum Juli, die im Durchschnitt der letzten Jahre etwa 10 vH betragen hatte, in weit stärkerem Maße bemerkbar (- 32 vH). Daher lagen die Umsätze dieses Geschäftszweiges mit nahezu einem Fünftel niedriger als im Juli 1959.

Von den übrigen konsumorientierten Großhandelszweigen wurden die Umsatzwerte des vorjährigen Juli allgemein übertroffen, so vom Großhandel mit Hohlglas und Keramik, vom Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln sowie vom Großhandel mit Schreib- und Papierwaren um je 9 vH, vom Großhandel mit Arzneimitteln und Drogen um 6 vH und vom Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden sowie vom Großhandel mit Körperpflegemitteln um je 2 vH.

Eine noch kräftigere Belebung der Umsatztätigkeit verzeichneten die an der Berichterstattung teilnehmenden Geschäftszweige des Produktionsgütergroßhandels. Relativ hohe Zuwachsraten gegenüber dem Juli 1959 entfielen hier auf den Eisen- und Stahlhandel mit 23 vH und auf den Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren mit 21 vH. Bemerkenswerte Umsatzsteigerungen ergaben sich auch im Großhandel mit Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten (+ 13 vH), im Handel mit Sanitärem Installationsbedarf (+ 10 vH), im Großhandel mit Schnittholz (+ 7 vH) und im Baustoffhandel sowie im Großhandel mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial (je +6 vH). Beim Großhandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz lagen die Umsätze ihrem Wert nach um 4 vH über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats. Die Verkäufe des Großhandels mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf bewegten sich etwa auf der Höhe der Juliumsätze des vergangenen Jahres.

Vom Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (Landhandel) wurde im Juli der entsprechende Vorjahrsumsatz, der infolge des damals durch die große Trockenheit bedingten früheren Beginns der Getreideernte einen besonders hohen Stand aufwies, um 28 vH unterschritten.